

Zweiter Platz für Team „Firebike“

ROETGEN/BOOS. Gleich sechs Fahrer des Firebike Racing Teams gingen beim Finale des Chaka Cups in Boos an den Start. Durch Schlamm und Bäche, über Wurzeln und künstliche Hindernisse, steile Abfahrten hinunter und Berge hinauf – auf dem technisch sehr anspruchsvollen Kurs kam fast niemand ohne Sturz ins Ziel. Auch Günter Reitz stürzte schwer und verlor so wichtige Zeit. Obwohl er sich nicht mehr an die Spitze des Feldes vorzukämpfen konnte, fuhr der 41-Jährige dennoch als Dritter ins Ziel und belegt so in der Gesamtwertung (Masters II) des Cups einen hervorragenden zweiten Platz.

Für die anderen fünf Fahrer des Firebike Racing Teams war das Finale des Chaka Cups die Premiere in der Wettkampfsaison, die sie nutzen, um die ersten Rennkilometer zu sammeln. Jan Kaliciak und René Ritterfeld belegten die Plätze neun und zehn der Masters I. Dirk König wurde 17., Fidi Kaliciak 23 und Beni Helzle 26 der Elite Klasse.



Günter Reitz (41) aus Jülich, im Roetgener Firebike-Trikot, belegt derzeit den dritten Platz in der Gesamtwertung.

FDP-Stammtisch zu Seniorenheim

SIMMERATH. In der Ortsmitte von Simmerath wird ein weiteres Seniorenwohn- und Pflegeheim errichtet. Der FDP-Ortsverband Simmerath stellt die provokante Frage, wie viele Seniorenwohn- und Pflegeheime braucht Simmerath und welche Konsequenzen dies für den Zentralort und für die Gemeinde Simmerath hat.

Mit dieser Frage wird sich auch der Simmerather FDP-Stammtisch am Donnerstag, 22. März um 19 Uhr im Hotel „Zur Post“ in Simmerath befassen. Hierzu sind alle interessierten Bürger eingeladen, eine rege Diskussion ist erwünscht.

Der FDP-Stammtisch findet regelmäßig am letzten Donnerstag im Monat statt.

Heizkraftwerk mit den Gegnern besichtigen?

SIMMERATH. Eine Besichtigung des Heizkraftwerks in Simmerath hatte Klaus Stockschlaeder im Planungsausschuss der Gemeinde beantragt, und Mitglieder der Bürgerinitiative sollten dazu eingeladen werden, damit man aus erster Hand erfahre, ob und wie stark es zu Belästigungen der Nachbarschaft komme.

Die Verwaltung wurde darauf beauftragt, einen Termin mit dem Betreiber abzustimmen. Geprüft werden soll auch, ob dafür der Planungs- oder ein anderer Ausschuss zuständig sei.

Gewarnt wurde allerdings, dazu die Bürger einzuladen, dies könne zum Präzedenzfall für zukünftige Planvorhaben werden. Und schließlich ist auch offen, ob nicht ein von den Betreibern geplanter Tag der offenen Tür genügt, um dem Informationsbedürfnis gerecht zu werden. (Mü)

Frühling hält Einzug in die Heckenlandschule

Ab heute startet die **Projektwoche in Höfen**. Die Einweihung des Gartenhäuschens wird beim Schulfest am kommenden Samstag groß gefeiert. Die Einrichtung der Bücherei wurde ebenfalls tatkräftig unterstützt.

HÖFEN. An der Heckenlandschule Höfen findet vom 19. bis zum 23. März die zweite Projektwoche in diesem Schuljahr statt. Die erste Projektwoche im Dezember 2006 beschäftigte sich mit naturwissenschaftlichen Experimenten. Nun werden die Kinder den Frühling in jahrgangsübergreifenden Projekten aus verschiedenen Perspektiven beleuchten.

Dazu gehören die Projekte Nestbau der Amsel, Faltechniken zur Entwicklung des Schmetterlings, der Frühling im Laufe des Jahreskreises aus religiöser Sicht, Frühlingsgedichte selbst schreiben, Partnermassage zu Frühlingsimpressionen, Frühlingskräuter, Spiele im Freien, Frühlingslieder und Frühlingsstühle gestalten.

Beim Frühlingsfest am 24. März von 11 bis 16 Uhr werden die Ergebnisse der Projektwoche präsentiert. Außerdem bekommen die Besucher die Gelegenheit, selbst aktiv die Projekte auszuprobieren. Zusätzlich bieten die Betreuerinnen der Offenen Ganztagschule und die Eltern an diesem Tag Aktivitäten an. Es werden Grasmännchen gebastelt, Frühlingskekse gebacken, Holzhasen gesägt, Blumentöpfe gestaltet und getöpft. Die Eltern sorgen für ein reichhaltiges Buffet mit selbst gemachten Salaten und Kuchen.

Das Schulfest wird mit einer gemeinsamen Veranstaltung um 11 Uhr in der Turnhalle eröffnet. Der Schulchor unter der Leitung von Martin Swoboda singt Frühlingslieder. Der Tanzkurs der Offenen Ganztagschule wird mit Hip-Hop-Kreationen beeindrucken.

Später findet auch in der Aula ein Programm statt, unter anderem wird dort ein Theaterstück aufgeführt „Der wahre Schatz“ vom Kurs der Offenen Ganztagschule unter Leitung von Anke Pauls. Eine Klanggeschichte mit Bildern heißt die Reise der Störche und wird dargeboten von der Klasse zwei.

Darüber hinaus feiert die Heckenlandschule jedoch nicht nur den Frühling. Fleißige Eltern und Großeltern bauten ein Gartenhäuschen für den Schulgarten, das dann eingeweiht wird. Da der Gartenraum der Schule durch einen neuen Ausgang zum Spielgarten wegfiel, musste ein Gartenhäuschen für die Geräte des Schulgartens her.

Zunächst dachte man nur an einen einfachen Schuppen. Da aber der Spielgarten bereits ein kleines Paradies für die Kinder ist, wuchs auch der Anspruch an das Gartenhäuschen. Schließlich konnte die Schule Edgar Jakobs als Bauleiter gewinnen. Er folgte den Vorstellungen

der Schule und konstruierte ein original Eifeler Fachwerkhäuschen in Kindergröße. 30 Eltern, Großeltern und Lehrer fanden sich bereit, an diesem Schmuckkästchen der Heckenlandschule mitzuwirken.

Nachdem der Bauhof der Stadt Monschau das Fundament gepflastert hatte, wurde in 220 Stunden gesägt, gehämmert, gemauert, verputzt und gepinselt. Das Fachwerk wurde fachgerecht ohne Nägel mit Holzdübeln verzapft. Der Bauhof besorgte noch stielichte, alte Dachpfannen und bereits nach 4 Monaten war das Haus im Sommer 2005 fast fertig. Ein Jahr später wurden Fenster und Türen eingesetzt und nun ist auch die Inneneinrichtung so weit, dass das Häuschen seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Ganz aktuell gibt es noch einen dritten Grund, diesen Tag zu feiern: Die Schule hat sich an einem Wettbewerb des Rotary-Clubs beteiligt. Für ein umfangreiches Projekt zur Leseförderung bekommt die Schule eine Spende von 3 000 Euro für die Einrichtung einer Schülerbücherei mit Büchern und PCs, die für die Arbeit mit der Internetplattform Antolin benötigt werden.

Die Bücherei wird voraussichtlich Anfang Mai eingeweiht.

Fagabundus zeigt sich Kollegen

Bei der **Umweltmobile-Schau** kommt Eifeler Nationalpark-Bus bestens an

NORDEIFEL. Seit Januar 2007 rollt das neue Informationsmobil für den Nationalpark Eifel und seine Region, der „Fagabundus“ (betrieben vom Förderverein Nationalpark Eifel) durch die Lande. Jetzt präsentierte sich der kunterbunte, rollende Nationalparkbotschafter erstmals auf der Jahrestagung der Agum (Arbeitsgemeinschaft der Umweltmobile).

Es war ein reges Treiben auf dem Tübinger Markt. Die 10 bunten Umweltmobile in allen Größen, Farben und Ausstattungen aus allen Teilen Deutschlands sowie der Schweiz erinnerten an fröhliches Zirkustreiben und Wanderdarsteller.

Ein umgewandelter, bunt bemalter Wohnwagen als „Naturmobil“, eine Oldtimer-Ente als „Otermobil“, exotische Laute und Pflanzen im „Pandamobil“, der Nationalpark Eifel auf dem „Fagabundus“ und vieles mehr tummelte sich einen Tag lang in dem malerischen schwäbischen Städtchen.

Initiiert von der Agum und organisiert vom Tübinger Regierungspräsidium präsentierten sich die rollenden „Umweltbotschafter“

samt ihrer Teams am Wochenende zum Abschluss der jährlichen Tagung den auffallend interessierten und gut gelaunten Besuchern.

Besonders den zahlreichen Kindern war die Spannung, mit der sie jedes Mobil erkundeten, deutlich anzusehen. Wasseruntersuchungen, Arbeiten mit dem Mikroskop, Umweltspiele und faszinierenden Naturimpressionen brachten die Natur auf ganz neue Art näher und ließen manch erwachsene Besucher wieder „klein“ werden.

Viele Anhänger

Der „Fagabundus“ aus der Eifel fand viele begeisterte Anhänger. Schon von weitem lockte das kunterbunte Infomobil mit seiner künstlerischen Gestaltung, vor dem Bus sorgten Miniatur-Holzkehleimer und der „kleinste Nationalpark der Welt“ (hergestellt von Klaus Hemmers aus Hellenthal) für großes Interesse und spannende Gespräche.

Nationalpark-Botschafter Rudi Niehaus aus Nideggen war neben Andrea Wegner und Alice Gemp-

fer vom Förderverein kompetenter Ansprechpartner. Auch das Konzept der zukünftigen Ausstattung fand Anerkennung. Ausgerüstet mit einem stabilen bunten „Vorzelt“ für Besuchergruppen, soll der Bus vor allem Transportmittel sein und bietet zudem einen großen Vorteil zu vielen seiner „Kollegen“: Eingerichtet mit zwei Schlafplätzen, Toilette und Küche ermöglicht er auch mehrtägige Einsätze und Touren, wie etwa im Mai zur Messe Tourtec im polnischen Jelenia Góra.

Die Idee, mit dem Mobil neben der Umweltbildung auch den Nationalpark Eifel, seine Region und seine Produkte zu bewerben, fand großen Anklang. Ebenso die besonderen Möglichkeiten der barrierefreien Arbeit durch die geplante permanente Online-Netzwerkung des „Fagabundus“ sowie die Kooperationsverträge mit Seniorenheimen, Krankenhäusern und Lernrichtungen für Behinderte.

Weitere Informationen und Anfragen unter

www.fagabundus.de und www.umweltmobile.de.



Hände weg von frühblühenden Sträuchern

NORDEIFEL. Auch wenn die Versuchung groß ist: Die Blütenzweige sehr frühblühender Wildgehölze, besonders von Salweide und Reifweide, aber auch von Haselnuss, Kornelkirsche und Roterle, sollten nicht abgepflückt werden, rät die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen. Die Vorfrühlingsblüher unter den wild wachsenden Sträuchern in der Landschaft öffnen – je nach Witterung und Standort – oftmals schon jetzt ihre Blüten oder Blütenkätzchen. Diese werden als Ankündigung des nahenden Frühlings gern für Sträuße und Vasenschmuck gesammelt.

Die Blüten erfüllen eine besondere Aufgabe im Naturhaushalt. Für die aus dem Winterschlaf erwachten Völker, vor allem der Honigbienen, Wildbienen, Hummeln, Wespen sowie deren junge Brut bildet der Blütenpollen das einzige Frühlingsfutter. Die Weidenarten und die Kornelkirsche sind auch die ersten Nektarspender.

Nach § 61 Landschaftsgesetz Nordrhein-Westfalen ist es verboten, von Bäumen, Sträuchern oder Hecken Schmuckreisig unbefugt zu entnehmen, gleichgültig, ob ein wirtschaftlicher Schaden entsteht oder nicht. Schmuckreisig darf nur mit besonderer Erlaubnis des Eigentümers gepflückt werden. Das Pflücken von Blütenzweigen der genannten Gehölzarten kann daher ein Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen sein, der mit erheblicher Geldbuße bestraft werden kann.

Tauschabende sind nach wie vor sehr beliebt

Briefmarkensammlerverein zieht Jahresbilanz

IMGENBROICH. Über drei neue Mitglieder konnte sich der Briefmarkensammlerverein Eifel freuen, als er sich im Vereinslokal Kaisersaal in Imgenbroich zur Generalversammlung traf. An den elf Tauschabenden des Jahres, so berichtete Geschäftsführer Kurt Braun weiter, nahmen im Schnitt neun Mitglieder teil. Er bedauerte, dass der geplante Jahresausflug nach Brügge abgesagt werden musste, „wieder einmal“: Nur drei Mitglieder hatten sich angemeldet.

Als nahezu ausgeglichen bezeichnete Kassenführer Rolf Frantzen vom Kassenbericht, und er verwaltete nach wie vor einen recht ansehnlichen Kassenbestand.

Einen leicht rückläufigen Umsatz meldete Ludwig Koch bei den sieben Rundsendungen. Das liege auch daran, erläuterte er, dass die Laufzeiten nach wie vor sehr lang seien, also nicht mehr Rundsendungen auf die Reise geschickt werden könnten. Rückläufig ist auch der Umsatz im Neuheitenendienst, berichtete Obmann Kurt Braun.

Alfred Läufer und Johanna Strainys bestätigten als Kassenprüfer, dass alle drei Kassen vorbildlich geführt seien, und Dr. Walter Peters leitete dann nach der Entlastung die Neuwahlen zum

Vorstand. Wiedergewählt wurden als Vorsitzender Helmut Braun, als sein Stellvertreter Paul Wagner, als Geschäftsführer Kurt Braun, als Kassenführer (seit nun 34 Jahren) Rolf Frantzen, als Obleute für den Neuheitenendienst Kurt Braun und für den Rundsendendienst Ludwig Koch.

Mit Urkunden wurden Mitglieder geehrt, die dem Verein seit Jahrzehnten angehören: Dr. Walter Peters seit 30 Jahren, Kurt Braun, Arnold Claahsen und Horst Küpper seit 40 Jahren.

Buchpreise erhielten die regelmäßigen Besucher der Tauschabende: Alle elf Mal war der Vorsitzende Helmut Braun dabei, ihm folgten Peter und Wilfried Strunk, Paul Wagner, Alfred Läufer, Rolf Frantzen, Kurt Braun und Jürgen Biermann. Den Stempelwettbewerb hatte Alfred Läufer als Nachfolger des verstorbenen Edi Offermann betreut. Sieger war hier Kurt Braun mit 177,5 von möglichen 220 Punkten, auf den Plätzen folgten Christian Mehlkopf (170,5), Alfred Läufer und Dieter Munker (167), Peter Strunk (164), Arnold Claahsen (159) und Peter Otten (151).

Mit einem Imbiss und einer reich bestückten Tombola endete dann die Generalversammlung der Briefmarkensammler. (Mü)



Eine kleine Naturfreundin erkundet den „kleinsten Nationalpark der Welt“. Der Nationalparkbus „Fagabundus“ ist in ganz Deutschland unterwegs.